

## A1 Zur Aussprache des Latein

Das lateinische Alphabet entspricht im wesentlichen dem deutschen, jedoch kennt das Latein kein j und kein w, k erscheint nur in ganz wenigen Worten; z und y finden sich nur in Fremdwörtern.

### Aussprache:

- c wurde bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. einheitlich als ‚k‘ gesprochen, vgl. Kaiser aus *Caesar*, Kiste aus *cista*, Keller aus *cellarium*. Seit etwa 1500 Jahren spricht man indes vor e- und i-Lauten, auch vor –ae und –oe das ‚c‘ wie ‚z‘: *Cicero* (Zizero), *Caesar* (Zäsar).
- h wurde sehr schwach gesprochen, umgangssprachlich überhaupt nicht. Daher wurde es auch oft nicht mehr geschrieben: *arena* statt ursprünglich *harena*; *nil* < *nihil*.
- i ist Vollvokal (=i): *insula* oder (vor Vokal) Halbvokal (=j): *iam*, *maior* (sprich: jam, major)
- sch wird wie s-kh gesprochen: *schola* (sprich: s-khola)
- v lautet wie w: *vinum* (sprich: winum).

### Betonung

Der lateinische Wortakzent wird durch die Quantität der vorletzten Silbe (*paenultima*) bestimmt.

1. Zweisilbige Wörter werden stets auf der vorletzten Silbe betont: *máter*, *páter*.
2. In drei- und mehrsilbigen Wörtern wird die *Paenultima* betont, wenn sie lang ist: *dominŏrum*, *laudavĕrunt*.
3. Ist die vorletzte Silbe kurz, so wird in Wörtern mit drei oder mehr Silben die drittletzte (*antepaenultima*) betont: *dŏmĭnus*, *laudávĕrant*.
4. Ausnahmen: Entgegen dem *Paenultima*-Gesetz erhält die kurze vorletzte Silbe den Akzent, wenn –*que* (=und), –*ve* (=oder), –*ne* (Fragepartikel) angehängt sind:  
*Musăque*, *liminăque*, *omniăve*